



Lebensraum der beiden Jährlinge und des Zweijährigen ist seit drei Wochen ein etwa 15 Hektar großes, eingezäuntes Areal der Dünenlandschaft.

Bilder: Mense

Historischer Moment: Drei junge Senner Pferde, geführt von Franz Lödige, verlassen den Transporter, um frei in der Moosheide zu leben.

LIVK

Senner Pferde in ihrer Heimat zurück

Kreis Gütersloh (men). Historischer Moment am 26. Mai im Naturschutzgebiet Moosheide in der Senne: Nach jahrzehntelanger Odyssee kehren Senner Pferde in ihre Heimat, die Senne, zurück.

Die halbe Hundertschaft direkt beteiligter Menschen, angeführt von dem Senner Züchter Karl-Ludwig Lackner aus Borgholzhausen, dem Schirmherrn des Expo-Projekts, Dr. Armin Prinz zur Lippe, und Christel Schröder als Vorsitzende der Biologischen Station Senne, erlebt den emotionalen Augenblick bewusst als historisch: Die drei jungen Pferde verlassen

bereitwillig und neugierig ihren Transporter und widmen sich sofort dem Senne-Gras.

Ein etwa 15 Hektar großes, eingezäuntes Areal der Dünenlandschaft ist seit drei Wochen der Lebensraum der beiden Jährlinge und des Zweijährigen, abstammend von Lackners englischem Vollblüter „Rio Grande xx“ aus Senner Stuten von den Anglo-Arabern „Kallistos“ und „Tallis“. Die drei Wallache, allesamt bei Lackners in Borgholzhausen geboren und dort im Offenstall gehalten, haben sich schneller an die Wildbahn angepasst, als ihr Züchter es erwartet hat: „Sie sind ständig in Bewegung, auch beim Fressen, und

nutzen die ganze Wildbahn als ihr Gebiet“, berichtet der Diplom-Landwirt, der in Münster angehende Pferdewirte unterrichtet, über seine Beobachtungen. „Ein Jugendtraum wird wahr“, hatte Lackner nach dem Auftrieb seinen Freunden und Unterstützern zugerufen.

Inzwischen ist das Wildbahn-Projekt am Sonntag auch offiziell eröffnet worden. Das vom lipplischen Fürstenhaus während der vergangenen acht Jahrhunderte bis zur Enteignung 1919 in der Senne halbwild gehaltene Edel Pferd, das in etwa einem deutschen Anglo-Araber entspricht, gehört nun offiziell zu den bedrohten Haustierrassen. Ein ei-

genes Stammbuch für die Pferde mit dem Brandzeichen der gekrönten Rose wird seit einigen Jahren beim Westfälischen Pferdestammbuch geführt.

Die Biologische Station Senne in Hövelriege koordiniert das Projekt, in dem Pferde als „Landschaftspfleger“ eingesetzt und dabei wissenschaftlich beobachtet werden. Die Station selbst ist im Besitz der Senner Stute Karina, die kürzlich in Espelkamp ein gesundes Hengstfohlen von „Rio Grande xx“ zur Welt brachte. Alle, die dieses Projekt unterstützen wollen, können mit Patenschaften sowohl für die Wildbahn-Pferde als auch die anderen Senner helfen.